

Wahlprogramm „Parteifreie Wähler“ (PFW)

Wir fordern, dass das **Leitbild für die Gemeinde Königswartha**, das vor wenigen Jahren von einer Studentin für unsere Gemeinde erstellt wurde, unter Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger (Aufruf im Amtsblatt), im Gemeinderat neu diskutiert wird. Die Erstellung eines Leitbildes ist für die Entwicklung unserer Gemeinde von oberster Priorität!

Nachfolgende Ideen und Vorhaben wurden von unseren Kandidaten diskutiert; wir geben sie Ihnen, verehrte Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Königswartha, ohne Rang und Reihenfolge zur Kenntnis:

- Wir regen an, die Freundschaft mit der Gemeinde Sandhausen wieder zu intensivieren, um Begegnungsmöglichkeiten für Vereine und Interessengemeinschaften auszubauen bzw. neu zu schaffen. Das Kennenlernen anderer Lebenswelten erweitert den Horizont und schafft Verständnis für viele Themen. Außerdem: Wir müssen das Rad nicht neu erfinden!
- Wir wollen, dass die ehrenamtliche Arbeit entsprechend gewürdigt und unterstützt wird. In unserer Gemeinde gibt es sehr viele Ehrenamtler/innen, die einen nicht unerheblichen Anteil daran haben, dass das kulturelle und sportliche Leben bereichert wird.
- Königswartha braucht mehr junge Familien. Wir wollen konkrete Angebote für ansiedlungswillige Familien schaffen, die ein Eigenheim errichten möchten und dafür muss der Baulandpreis weiter spürbar gesenkt werden.
- Alle Beschlüsse des Gemeinderates sowie Richtlinien der Verwaltung sollen im Hinblick auf ihre Wirkung auf Familien untersucht werden.
- In unserer Gemeinde sind ausreichend Plätze für Krippe-, Kindergarten in der Kita „Zwergenland“ vorhanden. Die Unterbringung des Schulhortes in der Kita sehen wir als ungünstig an. Es sind Möglichkeiten zu schaffen, dass die Hortkinder in unmittelbarer Nähe der Grundschule untergebracht und betreut werden können.
- Die Kindertagespflege (Tagesmütter) ist als Betreuungsangebot weiterhin zu fördern.
- Die Spielplätze in Königswartha und Ortsteilen sind zu erhalten (Wartung und Pflege).
- In Vereinen und Interessengemeinschaften ist der Nachwuchs besonders zu fördern. Ältere Menschen sollen den Jüngeren helfen und umgekehrt. Königswartha ist auf ein gutes Miteinander der Generationen angewiesen.
- Wir sehen es für erforderlich an, dass in unserer Grundschule ein/e Schulsozialarbeiter/in zum Einsatz kommt. Ebenso notwendig ist eine professionelle „Soziale Beratung“ für hilfsbedürftige Familien. Hier könnten sich umliegende Gemeinden zusammenschließen.
- Es ist uns wichtig, dass in Königswartha genügend altersgeeignete und barrierefreie Wohnungen - sowohl für junge Familien mit Kindern, als auch für ältere Bürgerinnen und Bürger - vorhanden sind, mit dem Ziel, den Wegzug zu stoppen. Entsprechende Umbaumaßnahmen im Bereich der WohnbauGmbH sind zu planen und umzusetzen.
- Wir fordern die Verwaltung dazu auf, ein Wege-, Radwege-Verkehrskonzept für die Gemeinde zu erstellen, wobei die besonderen Bedürfnisse der Senioren zu berücksichtigen sind.
- Wir wissen, dass ältere Menschen vielfältige kulturelle Ansprüche besitzen und ihr Leben sehr differenziert führen. Dies soll bei den Beschlüssen des Gemeinderates berücksichtigt werden. Hier gilt es, alle Unternehmungen von Vereinen und Interessengruppen hinreichend zu unterstützen, um deren Leistungen und Angebote für unsere Gemeinde weiter ausbauen zu können.

- Kulturell engagierte Vereine müssen gefördert werden. Ebenso sind Vereine, die eine gute Kinder- und Nachwuchsarbeit leisten, mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu unterstützen.
- Wir schlagen vor, dass auf dem Gutshof auch ein Aktivplatz für ältere Menschen errichtet wird. Speziell abgestimmte Fitnessgeräte, aber auch Platz für Schach und Boule-Spiele sollten dem Wunsch älterer Menschen nach Aktivität Rechnung tragen.
- Zur Nutzung des Gutshofes für kulturelle und sportliche Aktivitäten ist ein Konzept zu erarbeiten; hier sollte über das Amtsblatt ein Ideenwettbewerb ausgerufen werden. Der Komplex Vereinshaus und Gutshof hat sehr viel Geld gekostet; mit nur einem Fest pro Jahr (Weihnachtsmarkt), wird seiner eigentlichen Bestimmung nur sehr unerschwinglich Rechnung getragen. Die Frage, warum dieser Platz überhaupt zum Festplatz ausgebaut wurde, wird noch immer gestellt und ist leicht zu beantworten: In der Nähe des Marktplatzes ist keine „Öffentliche Toilette“ vorhanden. Das Jugend- und Vereinshaus, in welchem sich die Gemeindebibliothek befindet, hat auf seiner Rückseite, also gleich am Festplatz, „Öffentliche Toiletten“ im Erdgeschoss sowie einen Fahrstuhl, über den die oberen Etagen zu erreichen sind. Die auf dem Festplatz befindliche ehemalige Werkstatt wurde zur „Kulturscheune“ ausgebaut. Der gesamte Platz bietet zudem Raum für viele Verkaufsstände und darüber hinaus auch noch für ein großes Festzelt.
- Königswartha hat in den vergangenen Jahren sehr viel Geld für die private Schule ausgegeben, die Sanierung der Grundschule jedoch vernachlässigt. Nun ist es an der Zeit, dass unsere Grundschule auf Vordermann gebracht wird. Wir fordern die Verwaltung auf, bisherige Fehler (Verschleifen von Terminen für die Antragstellung von Fördergeld sowie jahrelange Missachtung der desolaten sanitären Situation) durch zielstrebige Aktivitäten auf den Weg zu bringen.
- Die sorbische Sprache wird bereits in der Kita gepflegt. Ihre Verbreitung ist weiter auszubauen, mit Angeboten, die Kinder auch im Schulalter einschließen. Eine Vorbildfunktion nimmt die Domowina-Ortsgruppe Commerau-Truppen-Königswartha ein, die auch schon Sprachlehrgänge organisiert hat..
- Wir sehen es als förderlich an, wenn in die Ganztagsangebote der Grundschule die Vereine der Gemeinde einbezogen werden; auch im Hinblick auf die frühzeitige Werbung von Nachwuchs.
- Mit der Förderung unserer Vereine soll der soziale Zusammenhalt in der Gemeinde gestärkt werden, denn Vereinsarbeit ist auch Sozialarbeit.
- Kindern von sozial schwachen Familien gilt unser besonderes Augenmerk. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass ihnen eine gleichberechtigte Entwicklung gewährleistet wird.
- Behinderte Menschen dürfen nicht ausgegrenzt werden, sie müssen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dazu gehören neben barrierefreien Öffentlichen Einrichtungen auch abgesenkte Bordsteinkanten. Der aktuelle Stand dazu ist dem Gemeinderat von der Verwaltung vorzulegen.
- Die Gemeindeverwaltung selbst ist ein wichtiger Auftraggeber für Unternehmen in der Gemeinde. Wir fordern, dass Aufträge dort, wo es rechtlich möglich ist, vor allem an Unternehmen in unserer Gemeinde vergeben werden. Öffentliche Ausschreibungen sind mittelstandsfreundlich zu gestalten.
- Wir setzen uns für ein wirtschaftsfreundliches Klima ein, dazu ist es erforderlich, dass das Gewerbegebiet von Königswartha zukunftsfähig gestaltet wird. Die Verwaltung hat ein Konzept zur Straßen- und Wegeführung zu erarbeiten; eingeschlossen die Ausweisung von Flächen für weitere Ansiedlungen von Unternehmen.
- Gesundheitsdienstleitungen und die Gesundheitswirtschaft sind ebenso wichtig für unsere Gemeinde. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Wirtschaftsunternehmen gute Rahmenbedingungen vorfinden.
- Für die Entwicklung unserer Region ist es ratsam, die Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden auf vielerlei Gebieten zu suchen bzw. zu verstärken.

- Das Wasserwerk und die Kläranlage gehören zum "Tafelsilber" aller Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass das Wasserwerk und die Kläranlage auch künftig im kommunalen Eigentum verbleiben.
- Die Verwaltung von Königswartha hat in den zurückliegenden Jahren sehr schlecht gewirtschaftet. Solide Finanzen sollten in Zukunft wieder ein Markenzeichen unserer Gemeinde sein. Deshalb steht für die kommenden Jahre unwiderruflich der Schuldenabbau auf der Tagesordnung. Mit ca. 3000,- Euro Schulden je Einwohner ist Königswartha nicht „moderat“ sondern **„hoch verschuldet“**! Zum Vergleich: Neschwitz liegt bei 620,- und Großdubrau bei 7,- Euro. Mit 54,- Euro Schulden je Einwohner liegt selbst Bautzen im ganzen Freistaat und selbst im Vergleich der ostdeutschen Bundesländer weit unter dem Schuldenstand anderer Städte.

Warum Königswartha hier extrem negativ heraussticht, kann auf unserer Homepage www.parteifreie-waehler-koenigswartha.de nachgelesen bzw. unseren Broschüren zum **„Wahlaufruf ...“** entnommen werden. An der Weisung des Landratsamtes, ein Haushaltsstrukturkonzept aufzustellen, führt deshalb kein Weg vorbei. Dass unsere Gemeinde dafür jedoch eine externe Firma beauftragt und nun mindestens 10.000,- Euro für Vorschläge lohnen muss, die zuallererst von unserer Verwaltung zu erwarten gewesen wären, dass sehen wir, die Wählervereinigung „Parteifreie Wähler“ nicht ein. Wir fordern, dass diejenigen, die in der Verwaltung tarifgemäßen Lohn bzw. Beamten-Besoldung bekommen, auch dafür arbeiten müssen. An erster Stelle sehen wir hier den Bürgermeister Herrn Paschke in Verantwortung.

- Wir fordern, dass die aktuelle Organisationsstruktur der Gemeindeverwaltung überprüft und auf Optimierungs- und Sparpotentiale hin untersucht wird. In dieser Verbindung ist vorrangig zu klären, ob die jetzigen gemeindlichen GmbH's als Eigenbetriebe rückorganisiert werden können. Hier sind nach unserer Ansicht erhebliche Einsparungspotentiale zu erwarten.
- Die Einführung eines elektronischen Ratsinformationssystems ist zu planen. Damit würde mehr Öffentlichkeit und Transparenz zu den Entscheidungen des Gemeinderates geschaffen werden. Ähnlich dem Landratsamt sind dabei der Sitzungskalender des Gemeinderates für das Haushaltsjahr sowie rechtzeitige Informationen zu den Tagesordnungspunkten der jeweiligen Sitzung zu veröffentlichen, etc.
- Wir fordern, dass künftig die Sitzungen des Gemeinderates zu bürgerfreundlichen Zeiten beginnen. Vorschlag: 18.00 Uhr!
- Zusammenschlüsse mit benachbarten Gemeinden sind zu überdenken. Gespräche sind zu führen. Wir setzen uns dafür ein, dass denkbare Gemeindefusionen nicht zu Lasten unserer Gemeinde gehen. Das Scheitern des geplanten Zusammenschlusses mit der Gemeinde Neschwitz war darauf zurückzuführen, dass den dortigen Gemeinderäten die Wahrheit zu unserer finanziellen Situation vorenthalten wurde. Nachdem Neschwitz den tatsächlichen Schuldenstand über das Statistische Landesamt Sachsen in Erfahrung gebracht hatte, kam die Ablehnung.
- In Königswartha hat es sich gut feiern lassen, das jedenfalls hören wir immer wieder von älteren Einwohnern. Leider war in den letzten Jahren das Gegenteil zu verzeichnen. Wir möchten, dass es auch hier wieder aufwärts geht und sehen es für erforderlich an, dass sich alle Vereine und Interessengemeinschaften an einen Tisch setzen, um sich, je nach Vorhaben, für eine lebendige Kulturszene und einen leistungsfähigen Sport zu verständigen; ausgehend durch die Initiative der Gemeindeverwaltung. Nur auf diesem Wege können sich künftige Feste in unserer Gemeinde inhaltlich und organisatorisch weiterentwickeln.

- Nicht nur für Touristen, auch für unsere Einwohner gehört ein gepflegtes Ortsbild zur Lebensqualität. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass unsere Gemeinde einen sauberen und ordentlichen Eindruck vermittelt.
- Ordnung und Sicherheit sind Voraussetzung für das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Wir setzen uns dafür ein, dass der Polizeiposten in Königswartha erhalten bleibt.
- An der Gewinnung neuer Kameraden für die Ortswehren ist, im Hinblick auf die Einsatzbereitschaft, vordringlich zu arbeiten. Wir wollen dieses wichtige und unverzichtbare Engagement befördern. Wir setzen uns dafür ein, dass jede Ortswehr eine eigene „Zwergen-Feuerwehr“ gründen und betreuen kann.
- Wir setzen uns dafür ein, dass alle Ortsteile gleichberechtigt in die weitere Entwicklung unserer Gemeinde einbezogen werden. Dafür sehen wir es für erforderlich an, in den Ortsteilen Bürgerfragestunden (bzw. regelmäßige Bürgermeister-Stammtische oder Rats-Stammtische) durchzuführen sowie auch jährliche Ortsbegehungen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir haben uns sehr viel vorgenommen.

Zum Gelingen wird ein breites bürgerschaftliches und überparteiliches Engagement benötigt.

WIR ALLE sind Königswartha

**Deshalb bitten wir Sie: Unterstützen Sie uns!
Geben Sie zur Wahl am 25. Mai 2014 unseren
Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimmen!**

Sie haben jeweils 3 Stimmen, die sie einem Kandidaten allein geben können;
Sie können Ihre Stimmen aber auch auf mehrere Kandidaten verteilen.

Parteilose Wähler (PFW)

Klemmer, Peter
Gude, Nadine
Hager, Alenka
Hansky, Manuel
Kahl, Jörg
Maroske, Nicole
Michauk, Rico
Rentsch, Annemarie
Schramm, Thomas
Strauß, Jens

(Die Reihenfolge der Kandidaten wurde einvernehmlich festgelegt. An erster Stelle steht unser derzeitiger Gemeinderat Peter Klemmer, alle anderen Kandidaten wurden alphabetisch geordnet.)